# Alle Lieder zu

# theoretisch fit

Heft 2

verlag-

# Inhalt

Titel	Seite
Abendstille überall	24
Alle Vöglein sind schon da	4
Am Brunnen vor dem Tore	7
Blaubeeren leuchten (Uti vår hage)	26
Bunt sind schon die Wälder	15
Champs-Elysées	9
Der Mond ist aufgegangen	5
Ein Mann der sich Kolumbus nannt'	6
Erwacht ihr Schläfer drinnen	3
Es führt über den Main	17
Es war ein König in Thule	18
Fern nach Süd	19
Feude, schöner Götterfunken	10
Fließe, Wasser, fließe	16
Gehe nicht , o Gregor	20
Good night, Ladies	25
Hava nagila, hava	16
Hevenu shalom	21
Horch, was kommt von draußen rein	5
Hört der Engel helle Lieder	28
Ja mein Schatz ist wunderschön	22
Jetzt fahrn wir über'n See	13
Kleiner Fischer (Xekina mja psaropula)	12
Komm zum Tanz mein Mädchen munter	18
Leitl müaßts lusti sein	12
Michelle	7
Mutter, liebe Mutter	17
Nehmt Abschied Brüder	25
Nobody knows	14
O klage nicht	26
Oh happy day	11
Once in our lives	22
Sing together	6

Titel	Seite
Über den Wolken	8
Unser alte Kath	11
Vom Aufgang der Sonne	4
War einst ein kleines Segelschiffchen	27
Warum zögerst du noch	21
Wenn die Bettelleute tanzen	28
Wenn wir erklimmen	10
Wer klopfet an?	24
Wer nur den lieben Gott lässt walten	23
When Israel was in Egypts Land	14
Winde wehn, Schiffe gehn	13
Wohin auch das Auge blicket (Die Moorsoldaten)	19
Wohlauf die Luft	23
Zogen einst fünf wilde Schwäne	15
Zwei kleine Wölfe	3

Dieses Heft enthält (fast) alle Lieder, die in "theoretisch fit" Heft 2 zitiert werden.

Natürlich wünschen wir uns, dass viele davon auch gesungen werden und so die Theorie mit Leben erfüllt wird. Darum kommen wir mit diesem Liederheft einem oft geäußerten Wunsch gerne nach und stellen es als PDF-Datei auf der Homepage des Dreiton-Verlags kostenlos zum download bereit.

Außerdem ist es natürlich auch als Liederheft in gedruckter Form mit der Bestell-Nr. DTV 1702-L beim Dreiton-Verlag erhältlich.

Einige Kunstlieder oder schwer zu singende Lieder wurden in der Sammlung ausgelassen. Ebenso musste auf einige Lieder wegen der urheberrechtlichen Lage verzichtet werden.

Alle Lieder wurden mit möglichst einfachen Begleitakkorden versehen, um auch dem weniger Geübten eine Hilfe an die Hand zu geben.

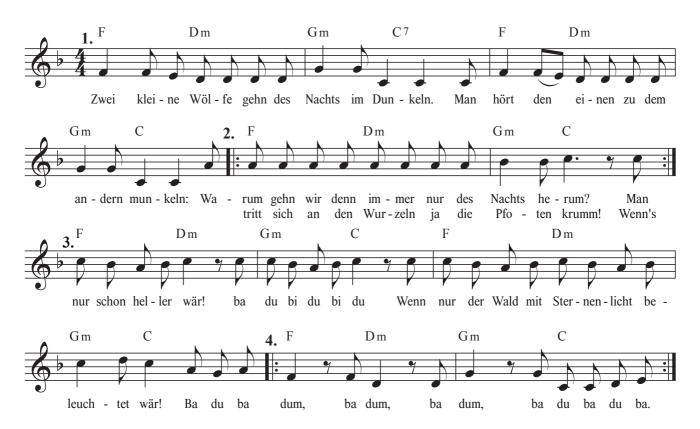
Viel Spass beim Entdecken neuer - alter Lieder, beim Singen und Musizieren wünscht euch euer

Joachim Adamczewski

#### Zwei kleine Wölfe

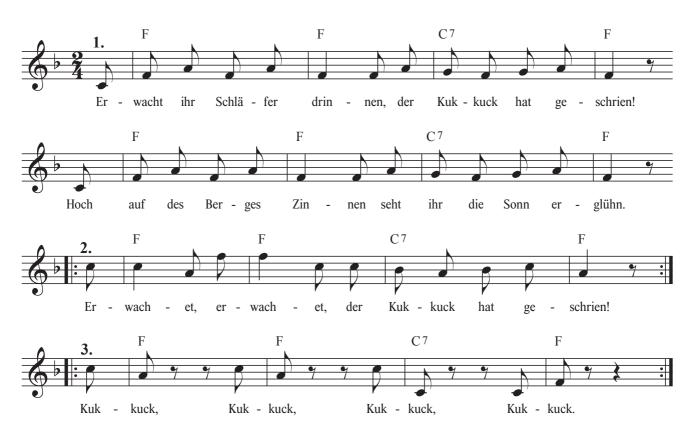
#### Kanon

Melodie mündl. überliefert Text: W. Rizzi



# Erwacht, ihr Schläfer drinnen

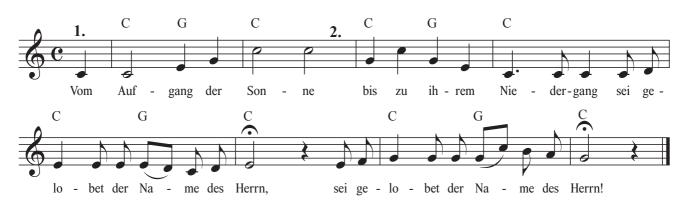
#### Kanon



## Vom Aufgang der Sonne

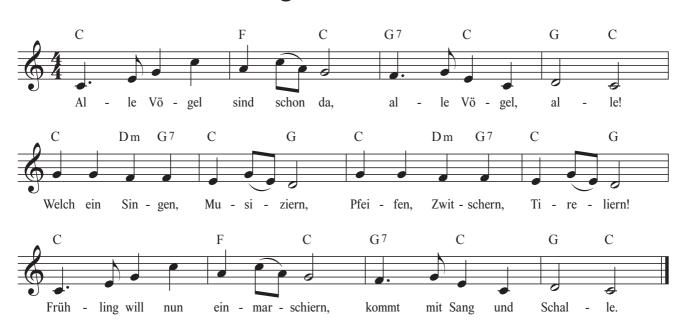
trad.

#### Kanon



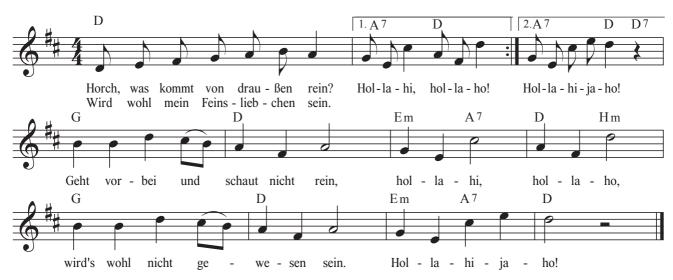
## Alle Vöglein sind schon da

trad.



2. Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen! Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar wünschen dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen.

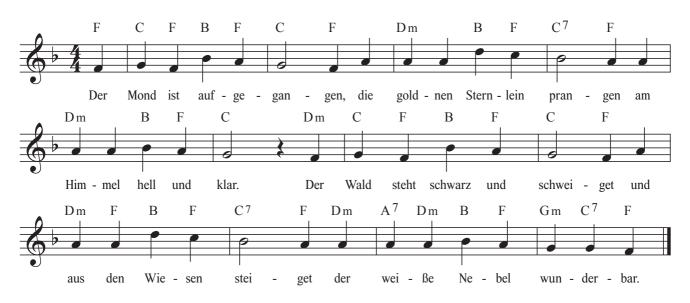
3. Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu Herzen: Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein, hier und dort, feldaus, feldein, singen, springen, scherzen.



- 2. Leute haben's oft gesagt, hollahi...
  dass ich ein Feinsliebehen hab. ...
  Lass sie reden, schweig fein still, ...
  kann ja lieben, wen ich will. ...
- 3. Sagt mir Leute ganz gewiss, hollahi ... was das für ein Lieben ist. ... Die ich liebe, krieg ich nicht ... und 'ne andre mag ich nicht. ...
- 4. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, hollahi... hab ich meinen Trauertag. ... Geh dann in mein Kämmerlein ... trage meinen Schmerz allein. ...
- 5. Wenn ich dann gestorben bin, hollahi ... trägt man mich zum Grabe hin.... Setzt mir keinen Leichenstein ... pflanzt mir drauf Vergißnichtmein. ...

# Der Mond ist aufgegangen

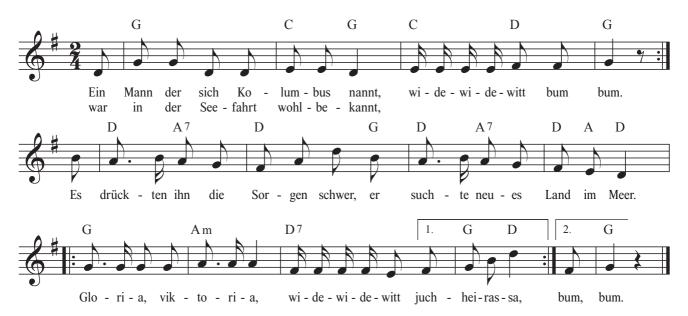
Mel.: J. A. P. Schulz Text: M. Claudius



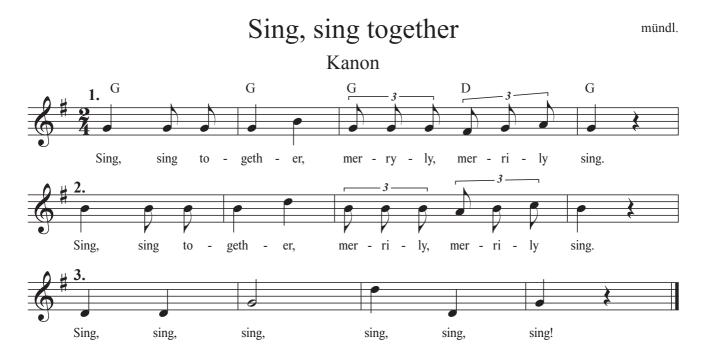
- 2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmrung Hülle so traulich und so hold als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.
- 3. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, dir wir getrost belachen, weil uns're Augen sie nicht sehn.
- 4. So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch. Verschon uns Gott, mit Strafen, und lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch!

#### Kolumbus

trad.

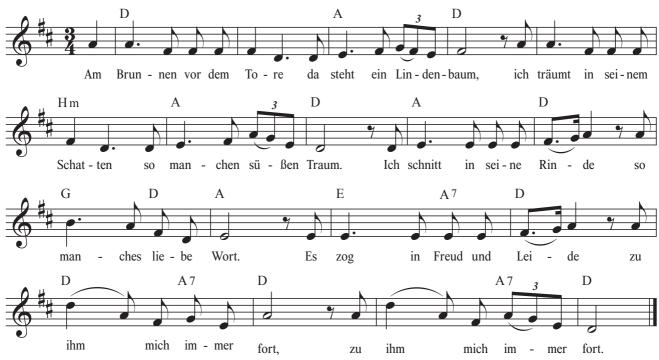


- 2. Als er den Morgenkaffee trank, ... da rief er fröhlich: "Gott sei Dank!" ... Denn schnell kam mit der ersten Tram der span'sche König bei ihm an. Gloria...
- 3. "Kolumbus", sprach er, "lieber Mann" ... "du hast schon manche Tat getan." ... "Eins fehlt noch unsrer Gloria: Entdecke mir Amerika." Gloria...
- 4. Gesagt, getan, ein Mann, ein Wort, ... am selben Tag fuhr er noch fort. ... Und eines Morgens schrie er: "Land! Wie deucht mir alles so bekannt!" Gloria...
- 5. Das Volk an Land stand stumm und zag. ... Da sagt Kolumbus: "Guten Tag." ... "Ist hier vielleicht Amerika?" Da schrien alle Wilden: "Ja!" Gloria...
- 6. Die Wilden waren sehr erschreckt, ... und schrien all': "Wir sind entdeckt!" ... Der Häuptling rief gleich: "Lieber Mann, du bist ja der Kolumbus dann!" Gloria...



#### Am Brunnen vor dem Tore

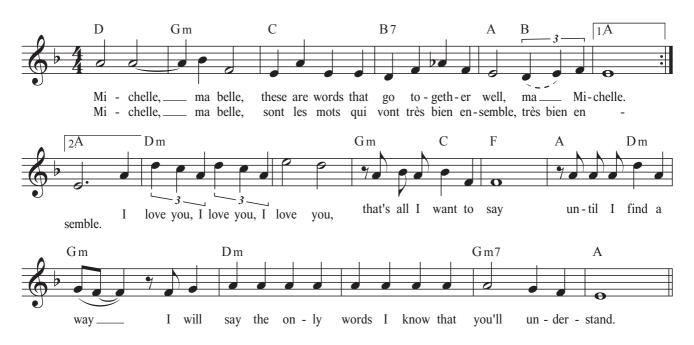
Fr. Schubert / Fr. Silcher



- 2. Ich musst' auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht, da hab' ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht. Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu: Komm her zu mir, Geselle, hier find'st du deine Ruh!
- 3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht, der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht. Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort, und immer hör ich's rauschen: Du fändest Ruhe dort.

#### Michelle

John Lennon / Paul McCartney





- 2. Ich seh ihr noch lange nach, seh sie die Wolken erklimmen, bis die Lichter nach und nach ganz im Regengrau verschwinden. Meine Augen haben schon jenen winz'gen Punkt verloren. Nur von fern klingt monoton das Summen der Motoren.
- 3. Dann ist alles still, ich geh; Regen durchdringt meine Jacke, irgend jemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke. In den Pfützen schwimmt Benzin, schillernd wie ein Regenbogen. Wolken spiegeln sich darin. Ich wär' gern mitgeflogen.

#### Aux Champs-Elysées

deutscher Text: H. Bradtke Melodie: M. Wilsh, M. Deighan



- 2. Wie wunderschön der Abend war da drüben in der kleinen Bar; wo Joe auf der Gitarre spielte nur für uns zwei! Da habe ich die ganze Nacht mit dir getanzt, mit dir gelacht. Und als wir wieder gingen, war es zehn nach drei!
- 3. Wir kennen uns seit gestern erst, doch wenn du nun nach Hause fährst, dann sagen zwei verliebte leise Au revoir! Von La Concorde bis Etoile erklingt Musik von überall. Ja, das ist eine Liebe, die hält hundert Jahr.

#### Freude, schöner Götterfunken

Text: Fr. Schiller Melodie: L. van Beethoven



2. Wem der große Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu sein, wer ein holdes Weib errungen, mische seinen Jubel ein! Ja, wer auch nur eine Seele sein nennt auf dem Erdenrund! Und wer's nie gekonnt, der stehle weinend sich aus diesem Bund.

#### Wenn wir erklimmen

M.: Hans Kolesa T.: Erich Hartinger



- 2. Mit Seil und Haken, den Tod im Nacken, hängen wir an der steilen Wand. Herzen erglühen, Edelweiß blühen, vorbei geht's mit sicherer Hand.
- 3. Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen, ach, wie so schön ist die Welt! Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen, alles auf's Beste bestellt.
- 4. Beim Alpenglühen heimwärts wir ziehen, Berge, die leuchten so rot. wir kommen wieder, denn wir sind Brüder, Brüder auf Leben und Tod. ||:Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind treu.:||

# Oh happy day

trad.

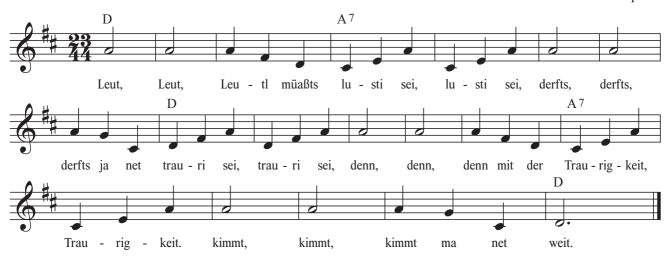




11

#### Leut, Leutl müaßts lusti sei

aus der Oberpfalz



- 2. So, so, so wia der Acker is, Acker is, so, so, grad a so san die Ruabn, san die Ruabn, so, so, so wia der Vater is, Vater is, so, so san a die Buabn.
- 3. So, so, so wia die Muatta is, Muatta is, so, so, so san die Deandl gwiß, Deandl gwiß, oft, oft sans no schöner heut, schöner heut und, und, und halb so gscheit.
- 4. Heut, heut, heut geh ma gar net hoam, gar net hoam, hockt, hockt die schwarz Katz dahoam, Katz dahoam, schaut, schaut, schaut wia der Teifi aus, Teifi aus. Trau, trau, trau mi net z'haus.
- 5. Gehts, gehts, Buama, gehn ma hoam, gehn ma hoam, was, was nützt des Umaloahn, Umaloahn, was, was nützt des Umasteh, Umasteh? Hoam, hoam müaß ma geh.



2. Sitzen bei dir junge Burschen, draußen am Meer, draußen am Meer. Sitzen bei dir junge Burschen, tauchen in das klare Wasser, bringen Muscheln und Korallen aus dem tiefen Meer, aus dem tiefen Meer.

Echi mesa pallikarja ap' to jalo, ap' to jalo, Echi mesa pallikarja pu untane ja sfugarja, juses kjeomorfa korallja ap' to jalo, jalo.

#### Winde wehn, Schiffe gehn

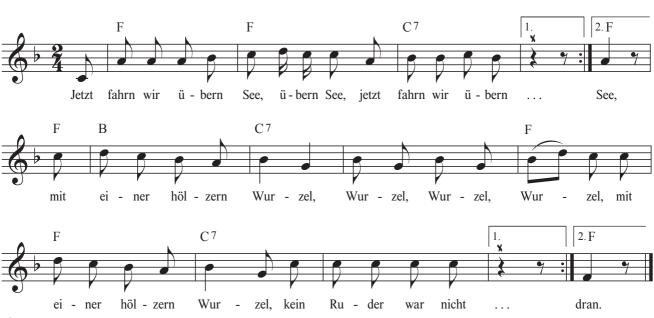
aus Finnland



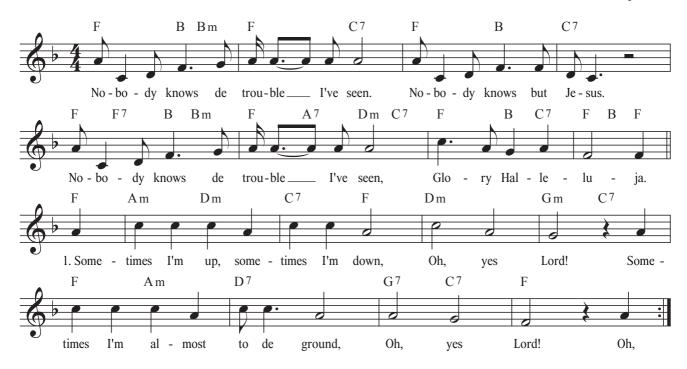
- 2. Wein doch nicht, lieb Gesicht, wisch die Tränen ab ||: und denk an mich und an die schöne Zeit, bis ich dich wieder hab. :||
- 3. Silber und Gold, Kisten voll bring ich dann mit mir.
  ||: Ich bringe Seiden und schönes Sammetzeug und alles schenk ich dir. :||

#### Jetzt fahrn wir übern See

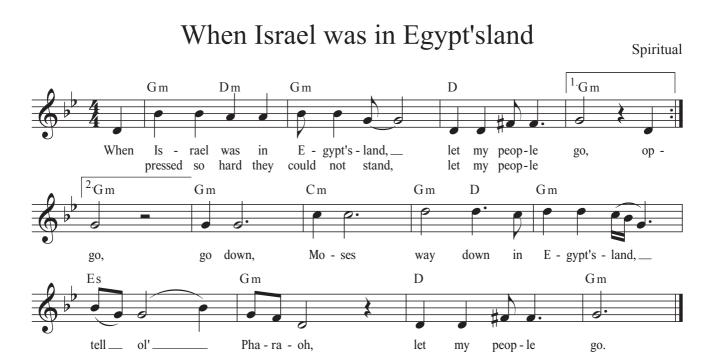
Volkslied aus Niederböhmen



- **X** Wer in die Pause singt bezahlt ein Pfand
  - 2. ||:Und als wir drüber warn, drüber warn, und als wir drüber ... :|| warn. ||:Da sangen alle |:Vöglein,:| der helle Tag brach ... :|| an.
  - 3. ||:Der Jäger blies ins Horn, blies ins Horn, der Jäger blies ins ... :|| Horn. ||:Da bliesen alle Jäger |:Jäger:| ein jeder in sein ... :|| Horn.
  - 4. ||:Das Liedlein, das ist aus, das ist aus, das Liedlein das ist ... :|| aus. ||:Und wer es noch nicht singen kann |:singen kann:| der fang von vorne ... :|| an.

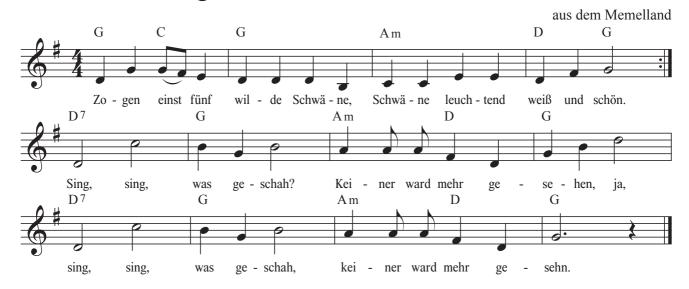


- 2. I never shall forget dat day, Oh, yes Lord! When Jesus washed my sins away, Oh, yes Lord!
- 3. Although you see me goin' so, Oh, yes Lord! I have my trials here below, Oh, yes Lord!



- 2. Thus spoke the Lord, bold Moses said: Let my people go. If not, I'll smite your firstborn dead, Let my people go. Go down ...
- 3. No more shall they in bondage spoil. Let my people go. Let them come out with Egypt's spoil. Let my people go. Go down ...

#### Zogen einst fünf wilde Schwäne



- 2. ||: Wuchsen einst fünf junge Birken grün und frisch am Bachesrand.:|| Sing, sing, was geschah? Keine in Blüten stand, ja. Sing, sing, was geschah? Keine in Blüten stand.
- 3. ||:Zogen einst fünf junge Burschen stolz und kühn zum Kampf hinaus. :|| Sing, sing, was geschah? Keiner kehrt nach Haus, ja. Sing, sing, was geschah? Keiner kehrt nach Haus.
- 4. ||: Wuchsen einst fünf junge Mädchen schlank und schön am Memelstrand.:|| Sing, sing, was geschah? Keins den Brautkranz wand, ja. Sing, sing, was geschah? Keins den Brautkranz wand.

#### Bunt sind schon die Wälder

T.: J. G. von Sallis-Seevis M.: J. Fr. Reichardt





- 2. Wie die volle Traube aus dem Rosenlaube purpurfarbig strahlt! Am Geländer reifen Pfirsiche mit Streifen rot und weiß bemalt.
- 3. Geige tönt und Flöte bei der Abendröte und im Mondesglanz. Junge Winzerinnen winken und beginnen ihren Erntetanz.

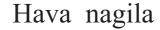
#### Fließe, Wasser, fließe

aus der Slowakei



Als Begleitung kann die Bordunquinte g-d gespielt werden.

- 2. Fließe, Wasser, fließe, hei! über Steine lärmend! Wer noch nicht kann seufzen, hei! lernt's in Lieb sich härmend.
- 3. Fließe, Wasser, fließe, hei! musst ums Häuschen jagen. Aber wen ich liebe, hei! werd ich keinem sagen.



aus Israel



auf deutsch: Auf, jubelt und freut euch, auf singt, erhebt euch, ihr Brüder, mit fröhlichem Herzen.

#### Mutter, liebe Mutter



- 2. ||:"Schweiget, schweiget mir von diesem, er ist alt und hässlich!":|| ||:Denk ich doch, der Schäfer wär der rechte Mann für dich.":||
- 3. ||:"Schweiget, schweiget mir von diesem, sein Gesicht ist runzlig!":|| ||:Denk ich doch, der Fleischer wär der rechte Mann für dich.":||
- 4. ||:"Schweiget, schweiget mir von diesem, Dicke mag ich gar nicht!":|| ||:Jetzt weiß ich noch einen andern, s'ist der Musikant.":||
- 5. ||:"Endlich, endlich, liebe Mutter, hast du es getroffen!":|| ||:"Er wird spielen, du wirst tanzen, das wird lustig sein!":||

#### Es führt über den Main

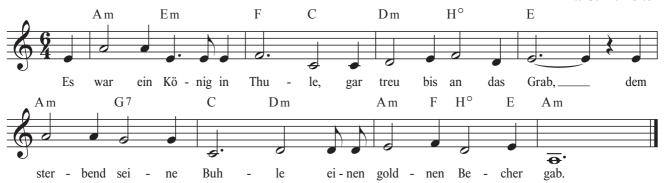
T. u. M.: Felicitas Kukuck



- 2. Kommt ein Fuhrmann daher, hat geladen gar schwer, seine Rösser sind drei, und sie tanzen vorbei.
- 3. Und ein Bursch ohne Schuh und in Lumpen dazu, als die Brücke er sah, ei wie tanzte er da.
- 4. Kommt ein Mädchen allein auf die Brücke von Stein, fasst ihr Röckchen geschwind und sie tanzt wie der Wind.
- 5. Und der König in Person steigt herab von seinem Thron, kaum betritt er das Brett, tanzt er gleich Menuett.
- 6. Liebe Leute, herbei! Schlagt die Brücke entzwei! Und sie schwangen das Beil und sie tanzten derweil.
- 7. Alle Leute im Land kommen eilig gerannt: Bleibt der Brücke doch fern, denn wir tanzen so gern!
- 8. Es führt über den Main eine Brücke von Stein, wir fassen die Händ, und wir tanzen ohn End.

## König in Thule

T.: J. W. von Goethe M.: C. Fr. Zelter



- 2. Es ging ihm nichts darüber, er leert ihn jeden Schmaus, die Augen gingen ihm über, so oft er trank daraus.
- 3. Und als er kam zu sterben, zählt er seine Städt' im Reich, gönnt alles seinen Erben, den Becher nicht zugleich.
- 4. Er saß beim Königsmahle, die Ritter um ihn her, auf hohem Vätersaale dort auf dem Schloss am Meer.
- 5. Dort stand der alte Zecher, trank letzte Lebensglut und warf den heilgen Becher hinunter in die Flut.
- 6. Er sah ihn stürzen, trinken und sinken tief ins Meer; die Augen täten ihm sinken, trank nie einen Tropfen mehr.

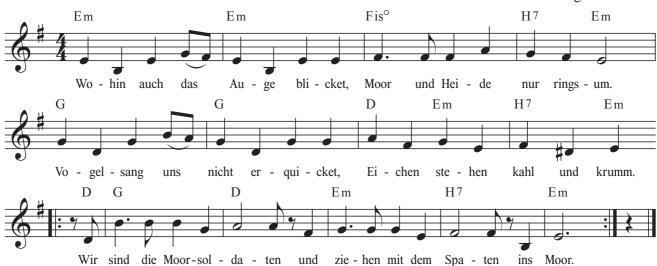


aus Ungarn





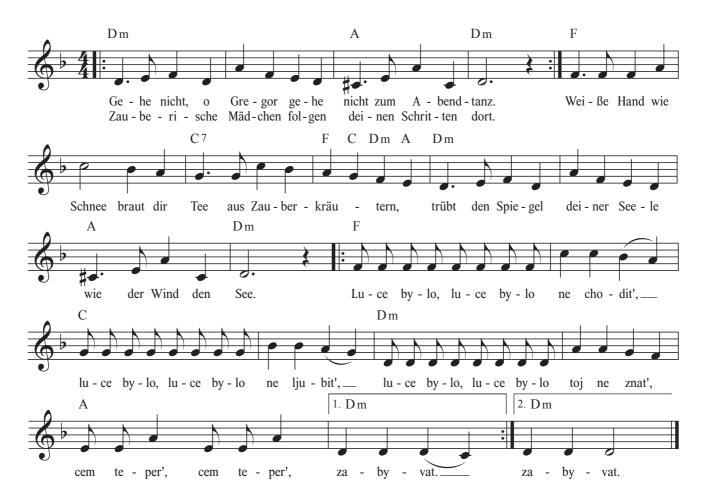
T.: J. Esser/W. Langhoff M.: R. Goguel/H. Eisler



- 2. Hier in dieer öden Heide ist das Lager aufgebaut. Wo wir fern von jeder Freude hinter Stacheldraht verstaut. Wir sind ...
- 3. Morgens ziehen die Kolonnen in das Moor zur Arbeit hin, graben bei dem Brand der Sonne, doch zur Heimat steht der Sinn. Wir sind ...
- 4. Heimwärts, heimwärts! Jeder sehnet sich nach Eltern, Weib und Kind. Manche Brust ein Seufzer dehnet, weil wir hier gefangen sind. Wir sind ...
- 5. Auf und nieder gehn die Posten, keiner, keiner kann hindurch. Flucht wird nur das Leben kosten: vierfach ist umzäunt die Burg. Wir sind ...
- 6. Doch für uns gibt es kein Klagen, ewig kann's nicht Winter sein. Einmal werden froh wir sagen: Heimat, du bist wieder mein! Dann ziehn die Moorsoldaten nicht mehr mit dem Spaten ins Moor!



"Lass das Weinen. lass das Klagen, nimmer sollst du, Liebste, zagen. Ruhmbedeckt nach schweren Tagen kehr ich dann zurück. Hei!"
"Ruhm und Ehre gilt mir wenig, denn nach dir allein ich sehn mich, du bist meines Herzens König, du allein mein Glück!"



Textübersetzung: Es wäre besser nicht zu gehen, es wäre besser nicht zu lieben, es wäre besser jene nicht zu kennen, als jetzt zu vergessen.

- 2. Dort ist auch die eine mit den schwarzen Augenbrau'n. Glaube uns, o Gregor, das ist eine Zauberin. Ihre schmale Hand braut dir Tee aus Zauberkräutern, legt sich über deine Seele, wie der Herbst auf's Land.
- 3. Sonntag früh beim Glockenläuten grub sie aus das Kraut. Schnitt es Montag, alle Sünden hexte sie hinein. Holt es Dienstag vor, kochte Zaubertrank aus Kräutern, Mittwoch Nacht beim Reigentanze gab sie ihn Gregor.
- 4. Und am Tag darauf, am Tage war Grischenko tot. Freitag kam voll Leid und Klage und beim Abendrot trug man ihn zur Ruh', an der Grenze an der Straße, viele fromme Leute kamen, viele sahen zu.
- 5. Viel Knaben, viele Burschen klagten um Gregor. Böse Hexe, Zauberhexe, schwarze Zauberfrau, deine Augenbraun werden keinen mehr betören, nie mehr wird ein zweiter Gregor deinen Künsten traun.

#### Warum zögerst du noch

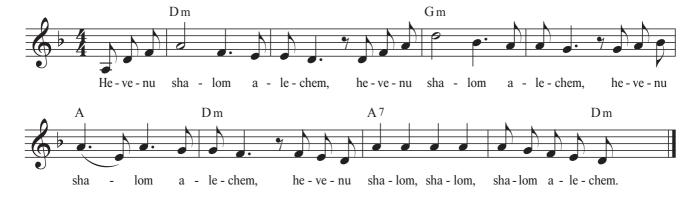
T.: M. Jehn



- fest an dein Herz, was die Freu-de dir gibt, komm her- ein in den fröh- li- chen Bir-ken-ring.
  - 2. Als vor Jahren kam ich auch als Wanderbursch her, ich wollt gern was erleben, ich wünscht' es so sehr. Dieses Frühjahr, das war eine zweite Geburt, komm herein in den fröhlichen Birkenring. Sieh das Glück ...
  - 3. Was die Kantele sagt, darfst du glauben, mein Freund, heut wird wahr, was du einsam im Winter geträumt! Wenn die Liebe dir winkt, wend' nicht ab deinen Blick, komm herein in den fröhlichen Birkenring. Sieh das Glück ...
  - 4. Und jetzt sitze ich hier in dem Dorf bei dem Wald, und im Winter, da sagt mir die Kantele bald, kannst du glauben und schau'n, was du einsam erstaunt, komm herein in den fröhlichen Birkenring. Sieh das Glück ...

#### Hevenu shalom

aus Israel





2. (1) Sie ist edlem Weine gleich, leuchtend rot im Glase.

la - la,

- (2) zwar sind ihre Wänglein bleich, dafür glüht die Nase.
- 3. (1) Ach, ihr Auge himmelblau lässt mich Wonne fühlen.
  - (2) Sieht sie mich auch nicht genau, dafür kann sie schielen.

nach

der

Hop

fen

stan

ge.

- 4. (1) Ihrem elfengleichen Gang huldigt fast ein jeder.
  - (2) Ist ihr Fuss auch etwas lang, knapp ein halber Meter.
- 5. (1) Goldne Haare, zart und lind, hat sie, wie sonst keine.
  - (2) Dass es aber falsche sind, weiss nur ich alleine.
- 6. (1) Schöner wird sie jeden Tag, geht recht in die Breite.
  - (2) Nehm sie, wer sie nehmen mag, denn ich such das Weite.

# Once in our Lives Kanon

Henry Purcell



22 DTV 1702-L

Hej,

lun - li - a

il -

#### Wer nur den lieben Gott

T. u. M.: G. Neumark



- 2. Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.
- 3. Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt; Gott, der uns sich hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.



- 2. Der Wald steht grün, die Jagd ist gut, schwer ist das Korn geraten, sie können auf des Maines Flut die Schiffe kaum verladen. Bald hebt sich auch das Herbsten an, die Kelter harrt des Weines, der Winzer Schutzherr Kilian beschert uns etwas Feines.
- 3. Zum heil'gen Veit von Staffelstein bin ich emporgestiegen und seh die Lande um den Main zu meinen Füßen liegen. Von Bamberg bis zum Grabfeldgau umrahmen Berg und Hügel die breite stromdurchglänzte Au; ich wollt', mir wüchsen Flügel!



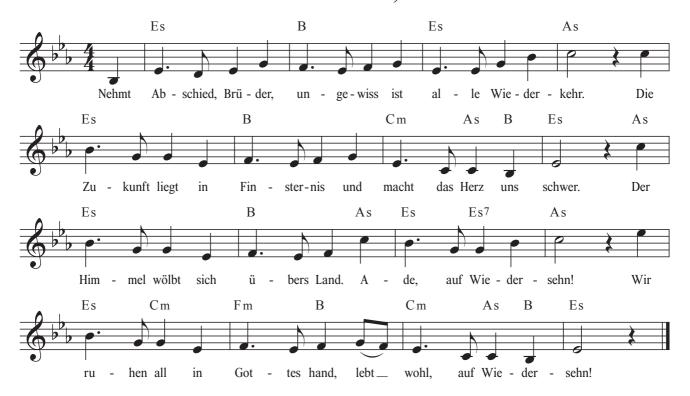




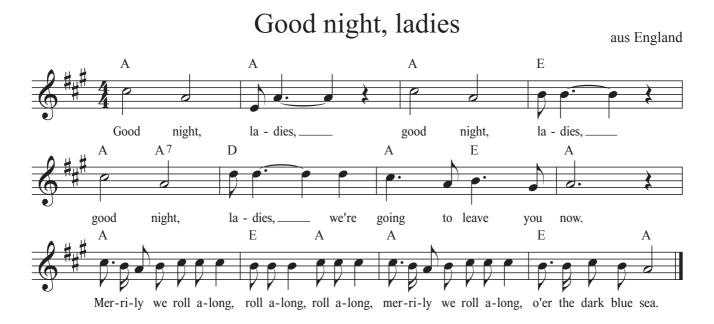
- 2. (beim zweiten Wirt) "Wer vor der Tür?" "Ein Weib mit ihrem Mann." "Was wollt denn ihr?" "Hört unsre Bitten an: Lasset heut bei euch uns wohnen! Gott wird euch schon alles lohnen." "Was zahlt ihr mir?" "Kein Geld besitzen wir." "Dann geht von hier." "O, öffnet uns die Tür." "Ei, macht mir kein Ungestüm! Da, packt euch, geht wo anders hin."
- 3. (beim dritten Wirt) "Was weinet ihr?" "Vor Kält erstarren wir." "Wer kann dafür?" "O, gebt uns doch Quartier! Überall sind wir verstoßen, jedes Tor ist uns verschlossen." "So bleibt halt drauß." "O, öffnet uns das Haus." "Da wird nichts draus." "Zeigt uns ein andres Haus!" "Dort geht hin zur nächsten Tür! Ich hab nicht Platz. Geht nur von hier!"
- 4. (beim vierten Wirt) "Da geht nur fort!" "O, Freund, wohin? wo aus?" "Ein Viehstall dort!" "Geh, Josef, nur hinaus! O, mein Kind nach Gottes Willen musst du schon die Armut fühlen." "Jetzt geht nur fort!" "O, dies sind harte Wort!" "Zum Viehstall dort!" "O, wohl ein schlechter Ort." "Ei, der Ort ist gut für euch; ihr braucht nicht viel. Da geht nur gleich!"

#### Nehmt Abschied, Brüder

aus Schottland



- 2. Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht, vergangen ist der Tag. Die Welt schläft ein und leis erwacht der Nachtigallen Schlag. Der Himmel wölbt sich ...
- 3. So ist in jedem Anbeginn das Ende nicht mehr weit, wir kommen her und gehen hin und mit uns geht die Zeit. Der Himmel wölbt sich ...
- 4. Nehmt Abschied, Brüder, schließt den Kreis, das Leben ist ein Spiel, und wer es recht zu spielen weiß, gelangt ans große Ziel. Der Himmel wölbt sich ...



- 2. ||: Farewell, ladies :|| you're going to leave us now. Merrily ...
- 3. ||: Sweet dreams, ladies :|| we're going to leave you now. Merrily ...

#### Blaubeeren leuchten



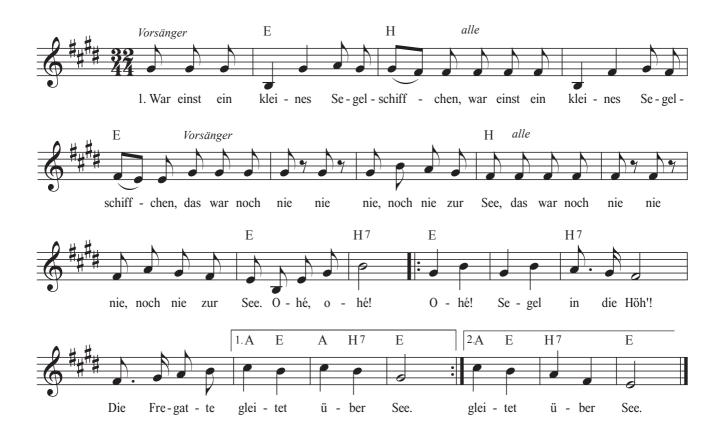
- 2. Liebliche Blumen, die bitten zum Tanz. Komm, Herzensfreund! Willst du, so bind ich für dich einen Kranz. Kommt Lilien ...
- 3. Das Kränzlein setze ich dir auf dein Haupt. Komm, Herzensfreund! Sonne geht unter, doch Hoffnung blüht auf. Kommt Lilien ...



#### War einst ein kleines Segelschiffchen

Il était un petit navire

aus Frankreich



- 2. Es unternahm 'ne lange Reise fuhr auf dem Mi-Mi-Mittelmeer zur See. Ohé, ohé!
- 3. Der Proviant nach fünf-sechs Wochen ging aus, so dass-dass man hungerte. Ohé, ohé!
- 4. Man warf das Los, um festzustellen, wen man am be-be-besten schlachtete. Ohé, ohé!
- 5. Das Los fiel auf den kleinen Moses. Der hub gleich an an mit Ach und Weh. Ohé, ohé!
- 6. Die einen wünschten ihn zu braten, die andern ihn ihn ihn als Fricassé. Ohé, ohé!
- 7. Und wie sie noch darum berieten, stieg er am Groß-Groß-Großmast in die Höh. Ohé, ohé!
- 8. Von oben sah er auf die weite, die dort so un-unbegrenzte See. Ohé, ohé!
- 9. Zum Himmel seufzt' er ihn zu retten vor'm sichern To-To-Todesschicksale. Ohé, ohé!
- 10. Begab sich da ein groß Mirakel, wohl auf dem Mi-Mi-Mittelmeer zur See. Ohé, ohé!
- 11. Es sprangen Fischlein in das Schiffchen, tausend und a-a-abertausende. Ohé, ohé!
- 12. Man fing sie und man tat sie braten, was unsern Mo-Mo-Moses rettete. Ohé, ohé!

#### Wenn die Bettelleute tanzen

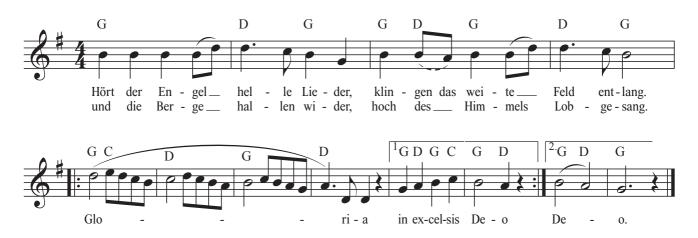
aus Schlesien



- 2. Kommen's über eine Brücke, klappern sie mit Stock und Krücke.
- 3. Kommt ein Bauer vor die Türe, stehn davor gleich Stücker viere.
- 4. Kommen sie in eine Schenke, springen's über Tisch und Bänke.
- 5. Haben sie nun ausgesauset, wird der Bettelsack verschmauset.
- 6. Eingemachte Kalbsgesichte sind das erste Leibgerichte.
- 7. Dann stibitzte Vogeleier, saure Gurken für zwei Dreier.
- 8. Für die Sechser und die Groschen schnapsen sie dann unverdrossen.
- 9. Endlich kommen Frösch und Kröten: "sein mer fertig, wolln mer beten."
- 10. Kommt der Bettelvogt gelaufen, stürzen sie davon in Haufen.

#### Hört der Engel helle Lieder

aus Frankreich



- 2. Hirten, warum wird gesungen? Sagt mir doch eures Jubels Grund. Welch ein Sieg ward denn errungen, den uns die Chöre machen kund? Gloria ...
- 3. Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn: Gloria ...